



Fotos: Laurence Chaperon, CDU-Bilderservice www.bilder.cdu.de

20. Parteitag

„Deutschland. Erfolgreich. Machen.“

Unter dem Motto „Deutschland. Erfolgreich. Machen.“ veranstaltete die CDU Deutschlands in Dresden ihren 20. Parteitag.

Neben den Wahlen zum Bundesvorstand standen die Beratungen von Leitenträgen zur Stärkung der Mitarbeiterbeteiligung an Gewinn und Kapital der Unternehmen, zur frühkindlichen Bildung und zu Deutschlands Rolle in der Welt auf der Tagesordnung.

In ihrer ersten Parteitagsrede als Bundeskanzlerin bezeichnete die Vorsitzende der CDU Deutschlands, Angela Merkel, das vorzeitige Ende von Rot-Grün als „größten Erfolg der letzten zwei Jahre seit dem Düsseldorfener Parteitag“. Einen besseren Dienst habe die CDU „unserem Land nicht erweisen können“, fügte die Bundeskanzlerin unter dem Beifall der Delegierten hinzu. In den ersten zwölf Monaten habe die Große ▶



Die Rede der Vorsitzenden der CDU Deutschlands, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, auf dem 20. Parteitag finden Sie im Wortlaut im Innenteil dieses UID oder zum Download auf den Parteitagseiten unter <http://www.dresden2006.cdu.de>

► Koalition mehr erreicht als manche Vorgängerregierung in mehreren Jahren.

So habe die unionsgeführte Bundesregierung bewiesen, dass sie Deutschland erfolgreich nach vorne führen könne: Deutschland sei außenpolitisch wieder ein geachteter Partner in Europa und in der Welt. Es sei gelungen, die Familien zu stärken und die Innere Sicherheit zu verbessern. Auch die haushaltspolitische Bilanz könne sich sehen lassen. Erstmals entspreche der Haushalt wieder den Vorgaben des Grundgesetzes, und auch die Maastricht-Kriterien würden eingehalten.

Vor allem habe sich einiges in der Wirtschaft und

auf dem Arbeitsmarkt zum Positiven entwickelt, sagte die Kanzlerin weiter. Die Arbeitslosigkeit sei um fast eine halbe Million Menschen zurückgegangen, gleichzeitig steige die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ebenso wie die Zahl der offenen Stellen. Außerdem sei das Wirtschaftswachstum doppelt so hoch wie 2005. „Das sind Erfolge, auf denen wir aufbauen können“, unterstrich Merkel. Jetzt müsse es darum gehen, die „positiven Ergebnisse unserer Politik“ zu verstetigen. Nur wenn dies gelinge, würden die Menschen neue Hoffnungen schöpfen.

Die Kanzlerin räumte ein, dass es nicht die „Großmaßnahme“ oder den „Urknall“ gebe, um Deutschland „gesunden“ zu lassen. Das sei „Träumerei“ und habe mit realer



UNION IN DEUTSCHLAND — Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. Für den Inhalt verantwortlich: Harald Walter, Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin, Telefon 030-220 70-372, E-Mail: uid@cdu.de, Verlag: Union Betriebs GmbH, Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach, Telefon 02226-802-0, Telefax 02226-802-111-333. Vertrieb: Telefon 02226-802-213, E-Mail: oliver.murmann@ubg-medienzentrum.de. Verlagsleitung: Bernd Proffittlich. Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn, Konto Nr. 7510183 (BLZ 370 501 98), Postbank Köln Nr. 1937 95-504 (BLZ 370 100 50). Abonnementspreis jährlich 32,00 € Einzelpreis 1,00 €. Abbestellung schriftlich oder per E-Mail nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende. Herstellung: Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Düsseldorf.

IMPRESSUM

UID

Die Reden der Vorsitzenden und des Generalsekretärs sowie eine Übersicht über den neugewählten Bundesvorstand finden Sie zum Heraus-trennen im Heftinnenteil



Die Rede des Generalsekretärs der CDU Deutschlands, Ronald Pofalla, auf dem 20. Parteitag finden Sie im Wortlaut im Innenteil dieses UID oder zum Download auf den Parteitagseiten unter <http://www.dresden2006.cdu.de>

Politik nichts zu tun. Stattdessen müsse es darum gehen, mit einer Kombination vieler kleiner Schritte in die richtige Richtung die Trendwende fortzuführen. Denn gewonnen sei noch gar nichts, betonte Merkel. In der Regierung sei es die Aufgabe der CDU, möglichst viele Chancen für Deutschland zu nutzen. Die entscheidende Zukunftsaufgabe bleibe die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft. Denn nur die Partei, der es gelinge, die Soziale Marktwirtschaft an die Erfordernisse der Globalisierung anzupassen, werde in Zukunft wieder Wahlergebnisse von 40 Prozent plus X erreichen. In diesem Zusammenhang lobte die Kanzlerin die Leipziger und Düsseldorfer Parteitagsbe-



Erste Reihe: Roland Koch, Angela Merkel, Annette Schavan
Hintere Reihe: Peter Hintze, Georg Milbradt, Ursula von der Leyen

schlüsse als „wegweisend“. Denn sie stellen sich der Herausforderung, Deutschlands Stellung im internationalen Wettbewerb zu stärken. Dabei gehe es um die Frage, wie der Arbeitsmarkt zukunftsfest gestaltet werden könne. Zu diesem wichtigen Thema lägen dem Dresdner Parteitag zwei Anträge aus den Landesverbänden vor.

Während der eine Antrag die Forderung nach betrieblichen Bündnissen für Arbeit und die Lockerung des Kündigungsschutzes beinhalte, fordere der andere die Staffelung des Arbeitslosengeldes I nach Beitragsjahren. „Für mich gehören beide Anträge zusammen“, stellte die Parteivorsitzende klar. Die Anträge bewiesen, dass die CDU „Politik für alle“ mache. Schließlich sei die CDU „die große Volkspartei der Mitte“. Auch wenn Deutschland erste Schritte zum Besseren zurückgelegt habe, gehe es jetzt darum, unser Land zurück an die Spitze in Europa zu führen.

Bei den Wahlen zum Bundesvorstand wurde Angela Merkel mit einer überragenden Mehrheit von 93,06 Prozent im Amt der Vorsitzenden der CDU Deutschlands bestätigt.

Ronald Pofalla

„Unsere Grundwerte bedingen einander“

CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla forderte die Partei dazu auf, noch selbstbewusster für die eigenen Werte zu werben. „Wir müssen für unsere Grundüberzeugungen einstehen“, sag-



Hessens Ministerpräsident Roland Koch

te Pofalla in seiner Parteitagrede, in der er zugleich eine Zwischenbilanz der Arbeit der Grundsatzprogramm-Kommission zog.

Das christliche Menschenbild sei und bleibe der zentrale Orientierungspunkt der CDU, aus dem sich die Grundwerte der Partei ableiteten. Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit – unter den drei Grundwerten der CDU gebe es keine „Hitliste“. „Unsere



Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff

Grundwerte bedingen einander“, sagte Pofalla, der mit 81,67 Prozent der Delegiertenstimmen als Generalse-

ekretär bestätigt wurde. Der Wert der Freiheit sei allerdings unter Rot-Grün vernachlässigt worden und bedürfe deshalb der besonderen Aufmerksamkeit.

Die Gültigkeit der Grundwerte, wie der Religionsfreiheit, ende nicht an Deutschlands Grenzen, unterstrich Pofalla. Deshalb habe er sich auf seiner diesjährigen Reise in die Türkei für die freie Religionsausübung der dort benachteiligten Christen eingesetzt.

Pofalla berichtete von einer produktiven Arbeit der Grundsatzprogramm-

Kommission. Große Bedeutung messe die Kommission der Ehe als auch der Familie bei. Beide Institutionen gehörten zum „Kern von Staat und Gesellschaft“. In der Kommission bestehe Konsens darüber, dass das Ehegattensplitting zu einem Familiensplitting erweitert und mittelfristig beitrags-



Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer und der Gastgeber, Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt

Die Reden der Vorsitzenden und des Generalsekretärs sowie eine Übersicht über den neugewählten Bundesvorstand finden Sie zum Heraus-trennen im Heftinnenteil



Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder

destagswahl sei „40 Prozent plus X“, um mehr Unionsvorstellungen umsetzen zu können.

Volker Kauder

„Wir wollen eine Aufstiegs-gesellschaft“

freie Kindergartenplätze angeboten werden sollen.

Die Große Koalition nannte Pofalla eine „große Herausforderung“. Obwohl die Bilanz nach einem Jahr unionsgeführter Bundesregierung gut ausfalle, habe die Union in vielen Bereichen Konzepte, die mit der SPD nicht umsetzbar seien. Dazu zählen etwa mehr Wettbewerbselemente in der Gesundheitsreform, betriebliche Bündnisse für Arbeit sowie eine Flexibilisierung des Kündigungsschutzes in der Arbeitsmarktpolitik. Klar sei deshalb, dass die Große Koalition eine „zeitlich begrenzte Arbeitskoalition“ ist. Ziel der CDU für die nächste Bun-

In einer kämpferischen Rede hob Volker Kauder, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die Erfolge der unionsgeführten Bundesregierung hervor. Nach nur 12 Monaten habe sich ein Satz bewahrheitet, den die CDU in vielen Wahlkämpfen wiederholten habe: „Wo die Union regiert,



Saarlands Ministerpräsident Peter Müller im Gespräch mit Generalsekretär Ronald Pofalla



Der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen und jetzige Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung Bernhard Vogel

geht es den Menschen besser.“ So werde wieder in den Standort Deutschland investiert, jeden Tag entstünden 1.000 neue Arbeitsplätze.

Das Profil der Union zeige sich im Regierungshandeln, so Kauder. Dank der Union sei nach nur einem Jahr wieder ein verfassungsgemäßer Haushalt



Bundesbildungsministerin Annette Schavan

aufgestellt worden. Während die Sozialdemokraten den Einfluss des Staates weiter ausbauen wollten, gehe es der Union darum, den Staat effizienter zu machen. Auch mit dem Bürokratieabbau mache die Union ernst. Auf jedem Gesetzblatt stünden in Zukunft die genauen Bürokratiekosten. Dann würden bestimmte Gesetze gar nicht erst verabschiedet. Auch die Reformen der Unternehmen- und der Erbschaftsteuer machen das Profil der Union



Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust

deutlich. „Wir senken die Steuern für Unternehmen, nicht für Unternehmer“, sagte Kauder. Schließlich gelte nach wie vor der von der Union geprägte Satz: Sozial ist, was Arbeit schafft.

„Unser Leitbild ist die Aufstiegs-gesellschaft“, betonte der Fraktionsvorsitzende. Dazu gehöre, Bildung und Ausbildung voranzubringen und Aufstiegschancen zu ermöglichen. Dass 250.000 junge Menschen keinen Ausbildungsplatz haben, bereite ihm große Sorgen, so Kauder. Eine Aufstiegs-gesellschaft lasse niemanden ins Bodenlose fallen und sei solidarisch gegenüber

denen, die den Aufstieg nicht aus eigener Kraft schafften. Eine Aufstiegs-gesellschaft investiere in Köpfe und Fähigkeiten.

„Wir verlieren nicht unseren Kompass und unsere Werte“, sagte der Vorsitzende der Bundestagsfraktion. Die CDU bleibe die Volkspartei der Mitte. Von dieser Überzeugung getragen, „setzen wir uns für Angela Merkel und für unser Vaterland ein.“

Karl-Josef Laumann

„Wir müssen für einen stärkeren Kitt in unserer Gesellschaft sorgen“



Nordrhein-Westfalens Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Der von ihm vorgestellte Beschluss „Soziale Kapitalpartnerschaft – für mehr Arbeitnehmerbeteiligung an Gewinn und Kapital“ steht Ihnen unter <http://www.dresden2006.cdu.de> als Download zur Verfügung.

Karl-Josef Laumann, der mit seiner Rede die Diskussion zum Antrag „Soziale Kapitalpartnerschaft – für mehr Arbeitnehmerbeteiligung an Gewinn und

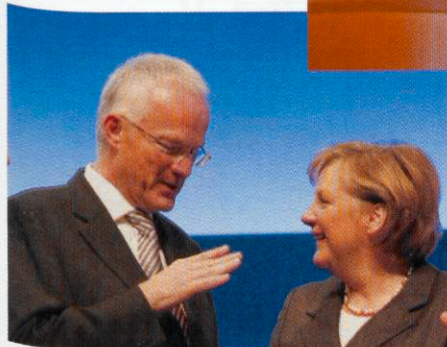


Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen. Der Beschluss „Klein und einzigartig – auf den Anfang kommt es an! Bildungschancen fördern, Erziehung stärken.“ steht Ihnen unter <http://www.dresden2006.cdu.de> als Download zur Verfügung

Kapital“ eröffnete, trat dafür ein, Arbeitnehmer „stärker an dem zu beteiligen, was in unserem Land erwirtschaftet wird“. Die Mitarbeiterbeteiligung erhöhe das Vertrauen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Auch die Motivation der Arbeitnehmer lasse sich mit den vorgeschlagenen Instrumenten stärken. Andere Länder seien bei der Mitarbeiterbeteiligung schon einen Schritt



Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble



Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Bundeskanzlerin Angela Merkel

weiter: In Deutschland profitierten rund 10 Prozent der Mitarbeiter von einer entsprechenden Regelung, in Frankreich seien es 23 Prozent, in Großbritannien 30 Prozent.

Bei der Ausgestaltung sollte nach Einschätzung Laumanns auf das Prinzip der Freiwilligkeit geachtet werden. Außerdem müsse die Umsetzung „einfach, klar und unbürokratisch“ sein. Dass die CDU in diesem Bereich einen zukunftsweisenden Vorschlag vorlege, sei nur folgerichtig. „Die CDU ist die Partei der Sozialen Marktwirtschaft und der sozialen Partnerschaft.“

Ursula von der Leyen

„Vorfahrt für Bildung“

In ihrer Einführungsrede in den Antrag „Klein und einzigartig – auf den Anfang kommt es an! Bildungschancen fördern, Erziehung stärken.“ forderte Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen mehr Mut zu Kindern in unserem Land.

Mit Blick auf den demografischen Wandel wies Ursula von der Leyen darauf hin, dass Deutschland in wenigen Jahren eine der ältesten Bevölkerungen der Welt haben werde. Bereits heute würden die Weichen gestellt, damit unser Land auch in 30 Jahren wirtschaftlich leistungsfähig sei. Deshalb gelte es, die „inneren Ressourcen“ der Kinder, konkret ihre



Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Peter Hintze, stellt den Antrag des Bundesvorstands „Deutschlands Verantwortung und Interessen in Europa und der Welt wahrnehmen“ vor. Der Beschluss steht Ihnen unter <http://www.dresden2006.cdu.de> als Download zur Verfügung.

„Verantwortungsbereitschaft“, zu stärken. In diesem Zusammenhang rief von der Leyen dazu auf, positiv über ein Leben mit Kindern zu berichten.

Die Bundesministerin räumte ein, dass der schwindende soziale Zusammenhalt die Situation für Familien in den letzten Jahren nicht erleichtert habe. Familien brauchten viel Kraft, um ihrer Aufgaben Herr zu werden, außerdem ein regelmäßiges Einkommen und verlässliche Zeit füreinander. Hier seien auch die Arbeitgeber in der Pflicht, ihren Beitrag zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu leisten.

Um die Familien besser unterstützen zu können, habe sich die CDU dafür entschieden, alle familienpolitischen Leistungen auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen.

Nach dem Willen der Christdemokraten sollen die Förderleistungen mehr auf die frühkindliche Bildung konzentriert werden. Daneben will die CDU verbindliche Sprachtests für alle Vierjährigen einführen. Zudem soll der Besuch des Kindergartens mittelfristig beitragsfrei gestellt werden. Die Finanzierung dürfe nicht zu Lasten der Kommunen gehen, betonte die Ministerin. Angesichts rückläufiger Schülerzahlen sollten die hier freiwerdenden Mittel in Höhe von rund 60 Milliarden Euro in den Ausbau frühkindlicher Bildung investiert werden.

Peter Hintze

„CDU bestimmt außenpolitische Positionen neu“

Kurz vor Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft und des G-8-Vorsitzes hat die CDU ihre außen- und sicherheitspolitischen Positionen neu bestimmt. Ein-



Generalsekretär Ronald Pofalla gratuliert der Vorsitzenden der CDU Deutschlands, Angela Merkel, zu dem guten Wahlergebnis



Gastredner Edmund Stoiber, Bayerischer Ministerpräsident

stimmig votierten die Parteitagsdelegierten für den Antrag des Bundesvorstands „Deutschlands Verantwortung und Interessen in Europa und der Welt wahrnehmen“.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Peter Hintze, betonte bei der Vorstellung des Antrags, dass die CDU wie keine andere politische Kraft die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik bestimmt habe.

So wie Konrad Adenauer untrennbar für die Aussöhnung mit Israel und die Freundschaft mit den USA stehe, werde mit Helmut Kohl die Wiedervereinigung und die europäische Integration verbunden, unterstrich Hintze. Bundeskanzlerin Angela Merkel sei es bereits im ersten Jahr ihrer Kanzlerschaft gelungen, die deutsche Außenpolitik wieder auf einen klaren und verlässlichen Kurs zu führen.



Der frisch gewählte Schatzmeister Eckart von Klæden

Ausdrücklich bekannte sich Peter Hintze zum europäischen Verfassungsvertrag. Denn er stärke die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union. In diesem Zusammenhang



Der aus dem Amt scheidende Bundesschatzmeister Wolfgang Peiner

kritisierte der Parlamentarische Staatssekretär scharf die türkische Haltung zu Zypern. Erst eben gerade habe die finnische Ratspräsidentschaft wieder einen Rückschlag hinnehmen müssen, da sich die Türkei weigere, das

Ankara-Protokoll umzusetzen. Dies bedeute eine „schwere Belastung für den Verhandlungsprozess“, betonte der Europaexperte. Mit Blick auf die Türkei-Reise von Papst Benedikt XVI. forderte er Ankara darüberhinaus zu mehr

Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther H. Oettinger

Toleranz gegenüber den christlichen Minderheiten im Land auf.

Der Parlamentarische Staatssekretär sprach sich zudem für eine Neubelebung der transatlantischen Partnerschaft aus. Neben der engen Einbindung Deutschlands in die Europäische Union sei eine funktionierende transatlantische Partnerschaft die „beste Antwort“ auf die Globalisierung.

Wolfgang Peiner

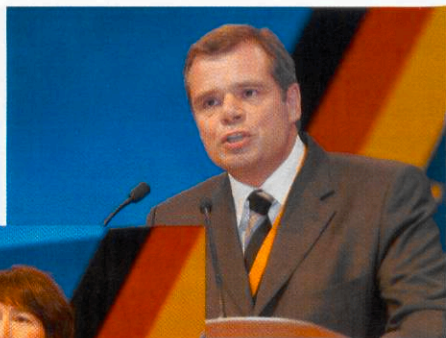
„Die Finanzplanung der CDU ist in geordnetem Zustand“

Der ausscheidende Bundesschatzmeister, Wolfgang Peiner, erinnerte bei der Vorstellung der Rechenschaftsberichte für 2003 und 2004 noch einmal an die Ausgangslage der CDU-Bundesfinanzen im Jahr 2000. Damals sei die Bundespartei strukturell überschuldet gewesen und habe keine finanziellen Reserven für Wahlkämpfe gehabt.

Für die Jahre 2003 und 2004 berichtete Peiner, der in die Privatwirtschaft zurückkehrt, dass die Sanktionszahlungen pünktlich und fristge-



Staatsministerin im Bundeskanzleramt, Hildegard Müller



Der Fraktionsvorsitzende im Berliner Abgeordnetenhaus, Friedbert Pflüger

recht bezahlt worden seien. In beiden Jahren habe die Bundespartei einen Überschuss erwirtschaftet. Selbst 2005 – im Jahr der vorgezogenen Bundestagswahl – sei es trotz der Belastungen durch den Wahlkampf gelungen, einen leichten Überschuss zu erwirtschaften.

The screenshot shows a web browser displaying the website for the 20th CDU congress in Dresden. The page title is "20. Parteitag der CDU Deutschlands" and the dates are "27. bis 28. November 2006 - Messe Dresden". The navigation menu includes: HOME, PROGRAMM, ANTRÄGE + BESCHLÜSSE, WAHLEN, REDEN + BERICHTE, IMPRESSIONEN, ORGANISATION, ANFAHRT. The main content area features a headline: "Merkel: „Wir können Deutschland wieder erfolgreich machen“". Below this is a photo of Angela Merkel and a text block stating: "Die CDU-Vorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel, hat den 20. Parteitag in Dresden mit einer Grundsatzrede eröffnet. Vor den etwa 1000 Delegierten bezeichnete sie das vorzeitige Ende von Rot-Grün als „größten Erfolg der letzten zwei Jahre seit dem Düsseldorf-Parteitag“. Einen besseren Dienst habe die CDU „unserem Land nicht erweisen können“, fügte die Kanzlerin unter dem Beifall der Delegierten hinzu. In den ersten zwölf Monaten habe die Große Koalition mehr erreicht als manche Vorgängerregierung in Jahren." Below the text is a link "weiter lesen...>>". On the right side, there is a section "AKTUELLES" with sub-points: "Deutschland ist in Fahrt - Jobmotor läuft", "Ehliche Antwort auf Herausforderungen unserer Zeit", "Pöfals will die Flügel miteinander schlagen lassen", "Merkel: Deutschland hat die besten Jahre vor sich", "Pöfals will CDU zur stärksten Partei machen". At the bottom right, there is a section "MITGLIED WERDEN" with a photo of three people.

Auf den Parteitagseiten stehen Ihnen umfangreiche Informationen rund um den 20. Parteitag zur Verfügung. Unter <http://www.dresden2006.cdu.de> finden Sie neben den wichtigsten Reden u.a. auch den Geschäftsbericht der Bundesgeschäftsstelle, den Frauenbericht sowie die von den Parteitags-Delegierten verabschiedeten Beschlüsse.

Die Reden der Vorsitzenden und des Generalsekretärs sowie eine Übersicht über den neugewählten Bundesvorstand finden Sie zum Heraus-trennen im Heftinnenteil



Der stellvertretende Ministerpräsident Mecklenburg-Vorpommerns, Jürgen Seidel, im Gespräch mit einem Delegierten

Dieser Betrag sei u.a. nötig gewesen, um die Schulden weiter abzusenken.

Einen großen Dank sprach der Bundesschatzmeister allen Spendern aus, die die CDU zur Bundestagswahl 2005 finanziell unterstützt haben.

Auch im Jahr 2006 hätten sich die Finanzen der Bundespartei ermutigend entwickelt, betonte Peiner. Die Bundespartei habe die Ausgaben „voll im



Staatsministerin im Bundeskanzleramt, Maria Böhmer

Griff“. Allerdings sei auf der Einnahmenseite eine

gewisse Zurückhaltung der Förderer, vor allem des Mittelstands, zu verzeichnen. Doch Peiner gab sich zuversichtlich: Sobald politische Maßnahmen wie

die Reformen der Unternehmen- und der betrieblichen Erbschaftsteuer und die Senkung der Lohnzusatzkosten wirkten,

wachse auch wieder die Spendenbereitschaft. „Die Zeit der Sanierung ist noch nicht abgeschlossen“, mahnte Peiner. Das Ziel, bis 2009 wieder kampagnenfähig zu werden und Rücklagen bilden zu können, sei aber erreichbar. Die Finanzplanung befinde sich

in einem geordneten Zustand. Wenn der Kurs konsequent durchgehalten werde, könne man 2009 sagen, dass sich der Weg gelohnt habe.

Peiner gab anschließend bekannt, dass er nicht mehr als Bundesschatzmeister



Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus



Die Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins und Hessens, Peter Harry Carstensen und Roland Koch

kandidiere. Er habe 2001 in Dresden dieses Amt übernommen und gebe es nun nach fünf Jahren in Dresden wieder ab. Zum Schluss rief er die Delegierten auf, Eckart von Klaeden zu unterstützen, den die Parteivorsitzende Angela Merkel für die Wahl zum neuen Bundesschatzmeister vorgeschlagen hatte. Die Delegierten folgten diesem Vorschlag und sprachen dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Auswärtiges“ in der CDU/ CSU-Bundestagsfraktion mit dem deutlichen Ergebnis von 96,46 Prozent das Vertrauen aus.

Angela Merkel

„Grundwerte der CDU nicht gegeneinander ausspielen“

In ihrem Schlusswort forderte die Parteivorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel, die CDU auf, eine Vorreiterrolle bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben zu übernehmen.

In Deutschland müsse wieder über die Chancen von Herausforderungen geredet werden, rief die Kanzlerin den Delegierten zu. Unser Land gehöre wieder an die Spitze, schließlich habe Deutschland „die besten Jahre noch vor sich“. Die vorwärtsweisende Frage laute auf diesem Weg allerdings nicht, warum etwas nicht gehe, sondern: „Wie könnte es gehen?“

Im kommenden Jahr starte die CDU in die heiße Phase ihrer Grundsatzprogramm-Diskussion, sagte die Vorsitzende weiter. In diesem Zusammenhang forderte sie die Partei auf, die Grundwerte Freiheit, Gerechtig-



Die Vorsitzende der CDU Deutschlands, Bundeskanzlerin Angela Merkel

keit und Solidarität nicht gegeneinander auszuspielen, denn sie seien gleichwertig. Mit Blick auf die Debatte über das soziale Profil der CDU unterstrich Merkel, als Volkspartei „werden wir immer wieder Diskussionen mit unterschiedlichen Akzenten“ haben. Dessen ungeachtet müsse alles, was die CDU tue, der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtet sein. Außerdem forderte Angela Merkel die Partei auf, darüber nachzudenken, wie das Modell der Sozialen Marktwirtschaft auch international vorangebracht werden könne.

IM NÄCHSTEN UID

Die wichtigsten Beschlüsse des Parteitages erhalten Sie in der Dokumentation der nächsten UiD-Ausgabe.

Zur Vorabinformation haben wir Ihnen die Beschlüsse bereits jetzt auf den Parteitagsseiten im Internet unter <http://www.dresden2006.cdu.de> zum Download zur Verfügung gestellt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im nächsten Jahr können wir auf 60 Jahre UiD zurückblicken. Das Jubiläum nehmen wir zum Anlass, unserer parteiinternen Kommunikation ein moderneres Format zu geben. Ab dem Jahresbeginn 2007 konzentrieren wir den UiD auf vier Print-Ausgaben pro Jahr. Gleichzeitig ergänzen wir die gedruckte Fassung um den neuen „UiD-Newsletter“, der wöchentlich bis 14-tägig online erscheinen wird.

Zum Aufbau des Verteilers für den neuen UiD-Newsletter, der ab Januar 2007 an alle Funktions- und Mandatsträger verschickt wird, benötigen wir Ihre aktuelle E-Mail-Adresse.

Teilen Sie uns bitte die erforderlichen Daten über die Postkarte (Gebühr bezahlt Empfänger), die den beiden vorangegangenen UiD-Ausgaben (Nr. 29 oder 30) beigeheftet war, mit. Sie können sich aber auch auf der Internetseite www.uid.cdu.de direkt anmelden.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre UiD-Redaktion

The screenshot shows a web browser window displaying the registration page for the UiD newsletter. The page has a blue header with the 'UID UNION IN DEUTSCHLAND' logo. The main content area is white with a blue border. On the left, there is a section titled 'Anmeldung zum UiD-Newsletter.' with instructions to fill out the form. Below this is a sample membership card for 'Elio Mustermann' with a membership number '0123-0-11111'. On the right, there is a registration form with fields for 'Vorname:*', 'Nachname:*', 'E-Mail:*', and 'Mitgliedsnummer:*'. A 'Absenden' button is located below the membership number field. At the bottom right, there is a note about the membership number format and a link to the contact email 'uid@redaktion@cdu.de'. The footer of the browser window shows '© CDU Deutschlands | 110933366' and 'Internet'.

UID UNION IN DEUTSCHLAND

Anmeldung zum UiD-Newsletter.
 Füllen Sie bitte alle Felder der rechten Spalte aus. Ihre Mitgliedsnummer finden Sie z.B. auf Ihrem CDU-Mitgliedsausweis.

Mitgliedsausweis

Name	
Elio Mustermann	Mitgliedsnr. 0123-0-11111
08.02.1988	03.1999

Mitgliedsnummer
0123-0-11111

Die zehnstellige Mitgliedsnummer bitte ohne Zusatzzeichen (etwa "-" und "47") eingeben, also beispielsweise "0123011111".

Vorname:*
 Nachname:*
 E-Mail:*
 Mitgliedsnummer:*
 Absenden

Sie haben Ihre Mitgliedsnummer nicht griffbereit? Kein Problem. Wir helfen Ihnen gerne. Rufen Sie einfach unsere Hotline an (Tel. 030 - 220 70 220) oder schicken Sie eine E-Mail an uid@redaktion@cdu.de

* Pflichtfelder

© CDU Deutschlands | 110933366



Union Betriebs-GmbH
Egermannstraße 2
53359 Rheinbach
Telefon 02226/802-0
Telefax 02226/802-111
e-mail: info@ubg-medienzentrum.de

Liebe Abonnetin, lieber Abonnent,

wie Sie bereits dem Editorial unseres Generalsekretärs Ronald Pofalla in der Ausgabe vom 7. November 2006 entnehmen konnten, wird UiD ab 2007 jährlich nur noch viermal als Printausgabe erscheinen. Wöchentlich bis 14-tägig erscheint ab Januar online ein verlinkter Newsletter, der ganz aktuell informiert und Zugang zu vielen weiteren Informationen bietet.

Die Nutzung der neuen Online-Kommunikationswege hat nun zur Folge, dass UiD in seiner bisherigen gedruckten Form nicht mehr im Abonnement lieferbar sein wird.

Für Ihren mehrheitlich langjährigen Abonnementsbezug möchten wir unserer treuen Leserschaft ganz herzlich danken.

Soweit Sie bereits anteilige Abonnementsgebühren für 2007 gezahlt haben, erhalten Sie ein separates Anschreiben, damit wir Ihnen den anteiligen Betrag zurückerstatten können.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen
Ihr Verlag Union Betriebs-GmbH.

Bernd Profittlich
Geschäftsführer

IT-Service - Rechenzentrum - Internet - Entwicklung - Schulung - Druckerei - Versand - Verlag

Geschäftsführer: Bernd Profittlich, Rudolf Ley
HRB 1025 A6 Rheinbach
USt.-Id.Nr.: DE 122 116088

Bankverbindungen:
Postbank Köln (BLZ 370 10050) 193795-504
Dresdner Bank Bonn (BLZ 38080055) 2081593

Commerzbank Bonn (BLZ 38040007) 1124932
Sparkasse Bonn (BLZ 38050000) 7510183
Deutsche Bank Bonn (BLZ 38070059) 0214460

Windlicht-Set „CDU“

Windlicht bestehend aus einem Innen- und Außenglas. Zwei Windlichter im Set, im Streifen- und Kringel-Design. Glasgröße: 9 cm hoch, 6,5 cm. Windlicht-Set im Geschenkkarton.

Bestell-Nummer: **9333**
 Preis je **Set: 6,00 €**
 Preis inkl. MwSt.: 6,96 €



Ca. Ende Dezember lieferbar

Fleeceschal Orange „CDU“

180 cm lang und 28 cm breit

Bestell-Nummer: **9336**
 Preis je **Stück: 7,50 €**
 Preis inkl. MwSt.: 8,70 €



Ca. Ende Dezember lieferbar

Fleeceschal Schwarz „CDU“

180 cm lang und 28 cm breit

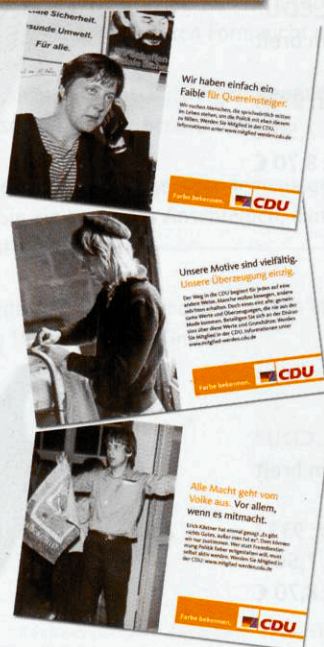
Bestell-Nummer: **9337**
 Preis je **Stück: 7,50 €**
 Preis inkl. MwSt.: 8,70 €



UBG
Postfach 1190
53348 Rheinbach
PVSt, DPAG
Entgelt bezahlt.



Farbe bekommen. Mitglied werden.



Postkartenset – Mitgliederwerbung – 18 Postkartenmotive

Bestell-Nummer: **9339**

Preis je **10 Sets: 11,50 €**

Preis inkl. MwSt.: 13,34 €

BESTELLANSCHRIFT

arvato logistics services
CDU-Kundenbetreuung
Telefax 05241-8094165

E-Mail:
cdu-shop@bertelsmann.de

**Nutzen Sie auch unseren
E-Shop unter
www.cdunet.de**